



Institut für Wirtschaftswissenschaftliche Forschung und Weiterbildung GmbH

IWW-Studienprogramm

Vertiefungsstudium

Modul X: „Projektmanagement“

Lösungshinweise zur 3. Musterklausur

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdruckes, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des IWW – Institut für Wirtschaftswissenschaftliche Forschung und Weiterbildung GmbH reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Dies gilt auch für jede Form der Kommunikation zwischen den Studierenden des IWW.

Aufgabe 1 (40 Punkte)

Nennen Sie die an der Projektdurchführungsphase beteiligten Personen/Personengruppen. Klären Sie in jeweils einem Satz deren in dieser Phase wichtigsten Aufgaben und markieren, ob es sich um eine zwingend erforderliche oder eine optionale Beteiligung der Person/ Personengruppe handelt. Strukturieren Sie Ihre Lösung bitte in Form einer Tabelle!

Lösung

Die an der Projektdurchführungsphase beteiligten Personen/Personengruppen lassen sich auch aus der Abbildung 1.9 (S. 23) ablesen, und deren Aufgaben sind jene der Merktafel 3 (S. 11), welche in die betrachtete Phase fallen. Es ergibt sich:

Zwingend erforderliche Personen/Personengruppen in der Projektdurchführungsphase

Personen	Hauptaufgaben
Entscheider	Projektüberwachung anhand von Meilensteinen und Abstimmung des Projekts mit der Linie.
Projektleiter	Kontrolle des Projektfortschritts und ggf. Steuern, Führung des Teams.
Teammitglieder	Umsetzen der übertragenen Teilaufgaben und ggf. Melden von (absehbaren) Abweichungen, Einsatz von Fachkompetenz zur Steuerungsunterstützung.
Weitere Projektmitarbeiter	Umsetzen der übertragenen Teilaufgaben.

Optionale Personen/Personengruppen in der Projektdurchführungsphase

Personen	Hauptaufgaben
Lenkungsausschuss	Projektüberwachung anhand von Meilensteinen, Freigabe von finanziellen und personellen Ressourcen sowie der einzelnen Projektphasen.
Pate	Abstimmung und Harmonisierung aller Beteiligten, Stärkung der Position des Projektleiters.
Externe	– je nach Übernahme einer der o.g. Rollen –

Aufgabe 2 (40 Punkte)

Zeichnen Sie zur folgenden Vorgangsliste den CPM-Netzplan.

Vorgang	A	B	C	D	E	F	G	H	J	K
Dauer [Tage]	4	3	7	7	9	2	3	8	4	5
Vorgänger	-	A	-	B	D	D,G	C	F	B,C	H,J

Man konstruiere (als Hilfestellung) und berechne einen entsprechenden CPM-Netzplan in üblicher Weise.

Weiter sind eine Wartezeit zwischen D und E von 2 Tagen sowie eine mögliche Überlappung der Vorgänge H und K von bis zu 2 Tagen und ferner die

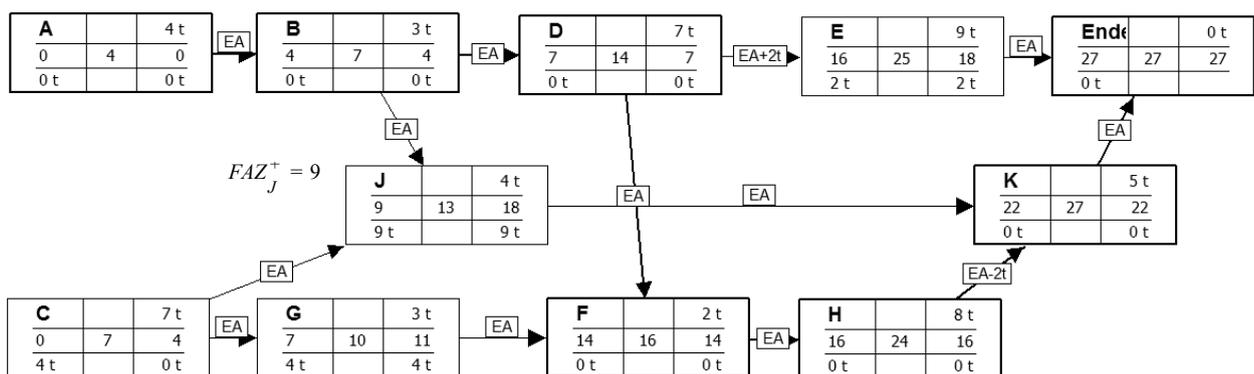
Termin einschränkung $FAZ_J^+ = 9$ zu berücksichtigen. Notieren Sie sich diese

Zusatzbedingungen an entsprechenden Positionen im Netzplan!

Führen Sie nun eine Vorwärts- und eine Rückwärtsrechnung durch einschließlich aller GP und FP. Nennen Sie die Projektdauer und geben den kritischen Pfad explizit an! Bitte tragen Sie alle Ergebnisse in die Tabelle ein!

Alle entsprechenden Zahlen werden statt in der Tabelle im übersichtlicheren Netzplan dargestellt:

Name		Dauer
FAZ	FEZ	SAZ
GP		FP

Lösung

Die minimale Projektdauer beträgt 27 Tage, der kritische Pfad lautet $A - B - D - F - H - K$.

Aufgabe 3 (40 Punkte)

Entscheiden Sie für die nachfolgenden Behauptungen jeweils, ob sie wahr oder falsch ist und kreuzen entsprechend an.

- | | | |
|---|--|--|
| a) Konkurrenz um Ressourcen ist ein typisches Projektmerkmal. | wahr <input checked="" type="checkbox"/> | falsch <input type="checkbox"/> |
| b) Die Wahl des Phasenmodells sollte der Klärung der Projektsituation vorausgehen. | wahr <input type="checkbox"/> | falsch <input checked="" type="checkbox"/> |
| c) Die Umsetzung einer vom Restunternehmen abweichenden Aufbauorganisation des Projekts führt in der Regel zu einem Effizienzverlust. | wahr <input type="checkbox"/> | falsch <input checked="" type="checkbox"/> |
| d) Reines-PM bedeutet für das Unternehmen insgesamt in der Regel mehr Personalaufwand als Matrix-PM. | wahr <input checked="" type="checkbox"/> | falsch <input type="checkbox"/> |
| e) Ist der Projektauftrag erst einmal erteilt, kann nur noch der Projektleiter das Projekt stoppen. | wahr <input type="checkbox"/> | falsch <input checked="" type="checkbox"/> |
| f) Risikowahrscheinlichkeit
= Risikokennzahl / Summe erwarteter Schäden. | wahr <input checked="" type="checkbox"/> | falsch <input type="checkbox"/> |
| g) Der Projektkontrollraum schafft Projekttransparenz. | wahr <input checked="" type="checkbox"/> | falsch <input type="checkbox"/> |
| h) Für Projektteams mit einer flachen Hierarchie sind Statuskontrollen von Projektdokumenten nicht zu empfehlen. | wahr <input type="checkbox"/> | falsch <input checked="" type="checkbox"/> |
| i) Das Fachwissen des Projektleiters ist stets wichtiger als sein Methodenwissen. | wahr <input type="checkbox"/> | falsch <input checked="" type="checkbox"/> |
| j) Das Methodenwissen des Projektleiters ist stets wichtiger als seine sozialen Fähigkeiten. | wahr <input type="checkbox"/> | falsch <input checked="" type="checkbox"/> |
| k) Nach GROCHLA hängt die Wahl des Führungsstils u.a. von der Heterogenität der Studiengruppe ab. | wahr <input type="checkbox"/> | falsch <input checked="" type="checkbox"/> |
| l) Die Unternehmensleitung ist für die Weiterverwendung des Projektpersonals verantwortlich. | wahr <input checked="" type="checkbox"/> | falsch <input type="checkbox"/> |
| m) Die Abweichungsanalyse ist Teil der Projektkontrolle. | wahr <input checked="" type="checkbox"/> | falsch <input type="checkbox"/> |
| n) ASDT ist ein Instrument der Projektdefinitionsphase. | wahr <input checked="" type="checkbox"/> | falsch <input type="checkbox"/> |
| o) In einem Brainstorming über ein neues Schokogebäck hat der Begriff „Drehmomentschlüssel“ nichts zu suchen. | wahr <input type="checkbox"/> | falsch <input checked="" type="checkbox"/> |
| p) Das Zusammenziehen lediglich ordinal skalierten Merkmale gestaltet sich über eine Präferenzaggregation. | wahr <input checked="" type="checkbox"/> | falsch <input type="checkbox"/> |
| q) Die Regel der absoluten Mehrheit mit Ausschluss ist eine Technik der Präferenzaggregation. | wahr <input checked="" type="checkbox"/> | falsch <input type="checkbox"/> |
| r) Die umfassende Anwendung von Netzplantechnik in der Projektplanung setzt den Einsatz der Parkinson-Schätzung voraus. | wahr <input type="checkbox"/> | falsch <input checked="" type="checkbox"/> |
| s) Vorgänge mit Fixterminen heißen „überkritisch“. | wahr <input type="checkbox"/> | falsch <input checked="" type="checkbox"/> |
| t) Der Ertragswert ergibt sich aus dem earned value, indem mit den Ist-Kosten gerechnet wird. | wahr <input type="checkbox"/> | falsch <input checked="" type="checkbox"/> |